

orpheus

04/2018

Juli/August

Oper und mehr

Geburtstag
Charles Gounod

Interview
Barrie Kosky

ö-ton
Saisonvorschau
2018/2019

ANDREAS SCHAGER

Aus Freude
am Talent



Vorbildliches Berlin

Ich kann mich noch gut erinnern: »Dass (...) jemand Regie geführt haben soll, halte ich für ein Gerücht. Von Personenführung – schon gar in den Massenszenen – ist keine Rede«, schrieb der Chefkritiker einer damals noch vergleichsweise bedeutenden österreichischen Tageszeitung über eine »Lohengrin«-Neuinszenierung an der Wiener Staatsoper im Dezember 2005. Einige Monate später saß ich in einer Folgevorstellung ebenjener Produktion. Noch nie hatte ich eine Regiearbeit gesehen, bei der mit jedem einzelnen Chorsänger derart intensiv gearbeitet worden war, jeder einzelne schien eine individuelle Rolle auszufüllen. Natürlich gab es in der Aufführung keinen Schwan, trotzdem sah ich ihn, so eindrucksvoll war das Spiel der Sänger auf der Bühne in Szene gesetzt worden.



Was konnte der Kritiker, der den Namen des Regisseurs in seiner Rezension kein einziges Mal nannte, und das Publikum, das den Künstler gleichsam aus der Stadt buhte, zu einem derart vernichtenden Urteil verleitet haben? Ignoranz? Überforderung? Persönliche Abneigung gegen den Regisseur?

Der arme Mann hieß Barrie Kosky, und es war seine erste Produktion an einem großen Haus. Zuvor war er jahrelang Intendant des kleinen Wiener Schauspielhauses gewesen – seine »Poppea« mit ihm als energischen Klavierbegleiter werde ich nie vergessen, die war große Kunst.

Seiner Karriere tat die Wiener Vernichtung keinen Abbruch, zum Glück gibt es noch andere bedeutende Opernstädte. Als Intendant der Komischen Oper Berlin hatte er bald einen riesigen Erfolg, und seine Inszenierungen werden seit vielen Jahren weltweit gezeigt – von Los Angeles über Europa auch in seiner Heimat Australien. Und trotzdem scheut Kosky die Medien, vielleicht aufgrund seiner Wiener Erfahrungen, die er heute ein Trauma nennt. Umso mehr freut es mich, dass dieser spannende Theatermann unserem Autor Joachim Lange eines seiner raren Interviews gegeben hat. Sie lesen es ab Seite 20.

Gut möglich, dass damals im »Lohengrin« bereits ein junger Tenor einen brabantischen Edlen verkörpert hätte, wenn es das Schicksal nicht anders mit ihm gemeint hätte: Andreas Schager hieß noch Schagerl, als seine Bewerbung an der Wiener Staatsoper scheiterte. Nun wird er bald doch im »Lohengrin« auf den Wiener Bühnenbrettern stehen, und zwar in der Titelrolle. In Berlin kennt man den Heldentenor schon lange, seit Daniel Barenboim ihn in sein Ensemble aufgenommen hat. Und die New Yorker werden den höchst sympathischen, bestens geerdeten Sänger auch bald kennen lernen. Über seine unglaubliche Karriere und über sein spannendes Projekt »Faszination Wagner« lesen Sie ab Seite 12.

Ein bisschen mehr Berlin würde Wien mitunter also gut tun. Unabhängig davon passiert in der südlichen Alpenrepublik freilich auch Spannendes. Wie bereits in den vergangenen Jahren blicken wir auch in dieser Sommerausgabe verstärkt auf die kommende Spielzeit an den österreichischen Häusern. Es kann, aber es muss dabei freilich nicht immer Wien sein. Aber entscheiden Sie selbst, wohin die nächste Reise gehen soll.

Stephan Burianek
Chefredakteur



Für Sie gesehen: »Die Liebe zu den drei Orangen« in Dessau

Seite 36



200. Geburtstag von Charles Gounod
Kein Rebell, aber gut

Seite 88



Grandios: Plácido Domingo und Anna Netrebko
»Macbeth« in Berlin

Seite 31

- 6 | **Impressionen**
Domstufen-Festspiele in Erfurt
- 8 | **Branchentalk**
Meldungen aus der Opernszene
- 12 | **Titelstory**
Andreas Schager
- 20 | **Interview**
Barrie Kosky
- 26 | **Kolumne**
Das Phänomen Händel
- 27 | **Rezensionen**
Für Sie gesehen
- 85 | **Porträt**
Anna Gütter
- 88 | **Zeitensprung**
Charles Gounod
- 92 | **Aufgelesen**
Blick ins Buch
- 98 | **Leichte Muse**
Vier-Frösche-Rückblick
- 100 | **Gehört, gesehen, gelesen**
Empfehlungen der Redaktion
- 108 | **Theaterdaten**
Premieren und Festspiele

ö-ton

- 63 | **Verleihung**
Österreichischer
Musiktheaterpreis 2018
- 66 | **Rezensionen**
Highlights von den
österreichischen Bühnen
- 76 | **Saisonvorschau**
Österreichische Theaterpläne
- 82 | **Perspektiven**
Sommer für jeden Geschmack



Barrie Kosky, Intendant der Komischen Oper Berlin
Interview

Seite 20



Die österreichischen Bühnen im Überblick
Bild: Tiroler Landestheater

Seite 76

Rubriken

- 3 | Editorial
- 113 | Impressum
- 114 | Kobels Spektrum

Titelfoto
David Jerusalem